

Rennbericht der Swiss- Classics vom 1.11.2008, dem „3. race around the Matterhorn“ und gleichzeitig der DSC-Süd Saisoneröffnung



Der Freitag

Bereits kurz nach 07.00 Uhr trafen sich die verantwortlichen Mitglieder des SBS-Slotclubs, um die perfekt vorbereiteten Lokaltäten einer letzten Inspektion zu unterziehen. Da und dort wurden noch einige Details verändert und verbessert.



der letzte Schliff....Litze schrubben...

Die Croissants waren ofenfrisch und hübsch hergerichtet, der Espressoautomat angewärmt. Es war noch nicht 09.00 Uhr, als die ersten „Delegationen“ aus unserem nördlichen Nachbarland eintrafen. Entgegen den Gepflogenheiten bei anderen Veranstaltungen, wurde erst mal in Ruhe ausgiebig miteinander gequatscht und herumgealbert, Café getrunken und sich ein wenig gestärkt. Das Trainieren und Abstimmen der Fahrzeuge stand an diesem frühen Freitagmorgen noch im Hintergrund, schliesslich hatte man ja den gesamten Freitag bis tief in die Nacht ausreichend Zeit zur Verfügung.

11.30 Uhr Airport Zürich/Kloten, der Wikinger-Bomber aus Hamburg mit dem harten Kern der DSC-Nord an Bord, landete pünktlich. Die Einreiseformalitäten gingen problemlos über die Bühne.

Nach der obligaten, herzlichen Begrüssung ging es gleich ab in die schon bereitstehenden Wagen. Wagen...? Was denn...? Keine Stretch-Limo wie im vergangenen Jahr oder zumindest was ähnlich Ausgefallenes...? Nein, alles absolut unspektakulär und völlig normal. Das Dottikoner-Orga-Team vertrat die Meinung, den nicht unerheblichen Budgetposten diesmal und auch in Zukunft zugunsten anderer und vernünftigerer Investitionen zu streichen. Dies wurde dann auch so „gehandhabt“...☺

Und wer kam zu spät...? Natürlich der ehemalige Student aus.... nein, nicht Uppsala, aus Düsseldorf kam er. Mit satten 9 Minuten Verspätung landete sein Vogel in Zürich. Für Zürcher Verhältnisse geradezu paradiesische Umstände, da hatte man einiges mehr eingeplant...

Eine halbe Stunde später zurück in Dottikon, der Betrieb in den Räumlichkeiten hatte in der Zwischenzeit doch erheblich zugenommen. Tröpfchenweise trafen die Jungs, teils auch mit weiblichem Anhang, ein.



die schrauben ja gar nicht, die quatschen nur....

Während einige mittlerweile schon ganz schön heftig am trainieren waren und in die übliche freitägliche Hektik verfielen, verbrachten andere den Nachmittag hauptsächlich mit ausgedehnten Benzingesprächen. Anlass dazu gab es genügend, waren doch auch die Inhaber von Deutschlands führenden Slotshops vor Ort. Nebenbei wurden die diversen neuen Fahrzeuge bestaunt und bewundert. Allen voran natürlich die phantastische neue Lola vom Werkschef. Die Entstehung derselben war ja zeitnah auf der Page des Workshops zu verfolgen. Das dabei entstandene Endprodukt übertraf aber in Natura alle Vorstellungen. Einfach der Hammer und wenn das Teil nur annähernd so schnell wie schön gewesen wäre, der Sieger in der grossen Klasse hätte bereits festgestanden....



die Superkarre aus Hamburg....

Bis 19 Uhr am frühen Freitagabend war die Bude dann schon recht gefüllt. Wie eigentlich immer bei solch grossen Veranstaltungen, waren in letzter Sekunde dann doch noch einige Absagen zu vermelden. Diesmal traf es aus gesundheitlichen Gründen unseren Freund Pit Schwaar, dem wir auf diesem Wege die allerbeste Genesung wünschen. Berufliche Gründe zwangen leider auch Uwe Steingraber und Fola kurzfristig noch zu einem Rückzieher. Schade, aber vielleicht klappt es ja dann nächstes Jahr wieder.

Abgesagt werden musste ausserdem auch die kleine Ausstellung der 1:1 Renner, welche uns Rolf Hilpert in den Garten stellen wollte. Die widrigen Wetterverhältnisse und der tiefe Boden draussen liessen die Aktion einfach nicht

zu. Schade, aber im kommenden Jahr wird eh alles besser.... ☺



da war es sicher bereits schon nach Mitternacht...

Im Verlauf des späteren abends sorgte dann die Küchencrew rund um Urs Baumann, zum zweiten mal an diesem Tag für volle Mägen. Die aufgetragenen Speisen haben anscheinend einem der nördlichsten Teilnehmer so gut gemundet, dass er es fertigbrachte, sich in 2 Tagen 9 oder waren es gar 11 warme Mahlzeiten auf seiner Verzehrkarte notieren zu lassen. An zu kleinen Portionen kann es nicht gelegen haben, Nachschlag gab es auf Nachfrage in Alenka's Küche immer....

Das Geschehen verlagerte sich zu später Stunde immer mehr an die berühmterbüchtigte Oelbar. Eli, Daniela und Karin konnten über mangelnde Arbeit nicht klagen, die drei wurden ganz schön beschäftigt...



gemeinsames um die Wette strahlen...

Allen voran die anscheinend noch immer unter dem „wir haben am 5L-Rennen keinen Pokal erhalten“ Trauma leidenden Haithabuianer. Sie versuchten in einer aussergewöhnlichen Form der Therapie, dieses prägende Negativerlebnis endlich zu verarbeiten. Das Wort Pokal erhielt in der

langen Nacht auf Samstag urplötzlich eine ganz andere Bedeutung...

Es muss so gegen 02.00 Uhr gewesen sein, als der Werkschiffe himself nochmals zum Regler griff. Unter den immer lauter werdenden Schlachtgesängen seiner Clubkollegen versuchte er die ominösen 7 Sekunden doch noch zu unterbieten. Es gelang ihm leider nicht mehr, zumindest nicht mit seiner Lola... was dann auch umgehend mit entsprechenden Aufmunterungsrufen und Gesängen aus der nahen Bar quittiert wurde....

Der Samstag

Gut gestärkt nach dem ausgiebigen Frühstück im nahegelegenen Hotel, erschien der Berichterstatter so gegen halb neun wieder am Ort des Geschehens. Die Hütte war brechend voll. Klar, die vielen Samstaganreiser aus dem Süden der Republik waren mittlerweile auch alle da. Die Freitagstrainer überliessen das Geläuf den „Neulingen“ und konzentrierten sich mehrheitlich auf die finale Vorbereitung ihrer Fahrzeuge. Hier noch ein wenig Oel an die Lager, da noch ein bisschen Reifen abziehen... mehr war nicht mehr notwendig.

Die Concorsjuroren erhielten nochmals Arbeit, war doch auch am Samstagvormittag, der eine oder andere Neubau zu bewerten. Um 10.15 Uhr riefen die Veranstalter zur obligaten Fahrerbesprechung an die frische Luft...



Fahrerbesprechung bei gefühlten -10° Aussentemperatur...

Im Verlaufe des kurzen Briefings wurde nochmals der geplante Tagesablauf

angesprochen und als Novität in der DSC, ein Motorencheck bei der techn. Abnahme angekündigt!! Mit dieser Massnahme beabsichtigten die Veranstalter, den ab und an immer wieder aufkommenden Gerüchten von manipulierten Motoren bei der DSC definitiv Einhalt zu gebieten.

Anschliessend an eine bewegende Gedenkminute zu Ehren unseres Freundes Stephan Wiesel, durften sich die Teilnehmer wieder in wärmere Gefilde zurückziehen.

Die technische Abnahme lief mehr oder minder problemlos über die Bühne. Im selben „Aufwasch“ wurden auch die Fahrzeuge hinsichtlich ihrer Concorspunkte nochmals kurz gecheckt. Auch dies ging recht schmerzfrei von statten. Hier oder da mal den einen oder anderen Punktabzug wegen kleineren Mängeln, aber nichts gravierendes...

Auch die mit Spannung erwartete Motorenprüfung, durchgeführt von Dietmar Schmeer und Matthias Parke, brachte keinerlei Ungemach an den Tag. Dieter Jens und Matthias Parke werden in den nächsten Tagen auf die durchgeführten Kontrollen in den beiden Klassen im Forum noch etwas näher eingehen. Der letzte Punkt vor dem eigentlichen Rennstart, die „best of show“ Wertung in der kleinen Klasse stand noch auf dem Programm.



ein würdiger Sieger...

Nicht ganz unerwartet hatte der Renault Alpine von Patrick Studer zum Schluss am meisten Holz vor der Hütte. Da das Fahrzeug ursprünglich von Frank Hermes gebaut wurde, war es für Patrick eine

Selbstverständlichkeit den dafür gewonnenen Schokoriegel an Frank weiterzugeben. Frank wiederum integrierte die paar Kilo Schokolade selbstlos in die z.Z. laufende Versteigerung seines 5L-Fahrzeuges für die Erich Kästner Behindertenschule! Bravo!! Da werden sich die Kids sicher entsprechend freuen....

Das Rennen der kleinen Klasse

Mit einer klitzekleinen Verspätung von etwa einer Viertelstunde bat die Rennleitung um 11.30 Uhr die Erste, von insgesamt 7 Startgruppen in der kleine Klasse, das Rennen zu eröffnen.

1. Gruppe

Thomas Lange, Andrea Künzer, Frank Wüst, Stephan Heldele, Jörg Schöffeler, Jürg Mallepell und Yves Rittener hiessen die Herrschaften, welche das Rennengeschehen der neuen DSC-Süd Saison eröffnen durften. Eine Siebnergruppe also. Nach einer gewissen Hektik in der Startphase, vermochte sich das Geschehen auf der Bahn ein wenig zu beruhigen. Zur Hälfte des Rennens teilten sich die beiden Schweizer Jürg und Jörg mit 114 Runden die Führung. Stephan Heldele war da schon 4 Runden zurück, die anderen Mitstreiter noch ein wenig mehr... In der zweiten Rennhälfte vermochte sich Jörg noch 2 Runden von Jürg abzusetzen und erreichte das Ziel mit sehr guten 231.00 Runden. Jürg belegte damit im Gesamtklassement den ausgezeichneten 17. Platz.

2. Gruppe

Nochmals eine Siebnergruppe. Bei den Herren **Schweikhardt, Oertli, Künzer, Leib, Schwarz, Wakefield und Rölli** ging es schon wesentlich ausgeglichener zur Sache! Bei Halbzeit lag Ernst Oertli eine Runde vor Alan und Kurt in Führung, musste diese aber auf den leicht langsameren Aussenspuren an Kurt abgeben. Auch Alan vermochte sich nach anfänglichen kleinen Schwierigkeiten zu steigern und beendete sein Rennen nur gerade mal 0.44 Runden hinter Kurt auf

dem verdienten 2. Platz. Die Leistung der beiden hätte im vergangenen Jahr zum Sieg in der GT- und Tourenwagen ausgereicht... aber eben... nur im letzten Jahr...

3. Gruppe

Die erste Sechsergruppe des Tages. Sie setzte sich zusammen aus **Roman Moser, Andreas Keller, Jörg Bensemam, Martin Arnold, Rüdiger Retzlaff und Mario Kreim.**

Ausgeglichenheit war wohl das Motto der Sechs! Einzig der Boss der Scalemanufaktur konnte nicht ganz mithalten. Die anderen Fünf kamen innerhalb von 3 Runden ins Ziel, wobei Mario mit 227.88 Runden den Gruppensieg für sich beanspruchte. Den bis anhin führenden Kurt Rölli vermochte er aber nicht zu gefährden.

4. Gruppe

Auch diese Gruppe vermochte Kurt nicht die temporäre Führung im Zwischenklassement zu entreissen. Es bemühten sich **Chris Hotz, Ferdi Rat, Ralph Braun, Christian Grüttner, Manfred Geue und Beate Wiesel.** Chris schaffte es mit einer astreinen 6 x 39 Runden Serie am weitesten. Nur gerade mal eine knappe halbe Runde hinter der Spitze. Über 5 Runden Rückstand wies zum Schluss Ferdinand auf, der grosse Mühe bekundete Beate im Schach zu halten. Um die rote Laterne in der Gruppe balgten sich Manfred, Ralph und Christian....

5. Gruppe

Von links **Martin Friemann, Sven Geiger, Peter Müller, Thomas Spicker, Lars Schäfer und Thomas Resch** versuchten als nächste den Umsturz im Zwischenklassement. Oha... und wie! Allen voran Thomas Spicker wollte es anscheinend wissen.... sehr starke 121 Runden bis zur Halbzeit! Damit lag er 4 Runden vor dem bis anhin Führenden. Hinter Thomas 5 Runden lang nichts, dann erst der Thomas Resch mit 116, knapp eine Runde vor einem der anderen Geheim-

favoriten, Martin Friemann. Thomas Spicker vermochte die horrende Pace aufrecht zu erhalten und legte gleich nochmal 121 Runden nach!



ja Thomas, das war eine stramme Leistung...!!

Nach 30 Minuten blieb die Anzeige bei 242.21 Runden stehen. Damit übernahm er souverän die Führung im Zwischenklassement mit beinahe 7 Runden! Einzig Martin vermochte da noch so einigermaßen zu folgen und trotzdem fing er 8 Runden ein. 231,88 Runden standen für Thomas Resch zu Buche, während die anderen Mitstreiter mit ihren Leistungen ins Mittelfeld „abrutschten“...

6. Gruppe

Währenddessen sich bereits die nächste Gruppe zum Start aufstellte, war nach diesem Parforceritt von Thomas bei den vielen Zuschauern erst einmal ordentlich durchschnaufen angesagt.



die vorletzte Gruppe in der kleinen Klasse...

Es waren dies: **Peter Bichsel, Lutz Müller, Hartmut Spormann, Michael Kaltenpoth, Jan Reimer** und der „Bär vom Ammersee“ **Dietmar Schmeer**. Schon nach wenigen Runden war ersichtlich, dass da jemand einem eventuellen Start-Zielsieg von Thomas

Spicker, etwas entgegensetzen wollte! Peter vermochte gar zur Halbzeit die Leistung von Thomas noch um ein Ründchen zu toppen. Vermutlich lag es daran, weil ihm der Bär so dicht auf den Fersen war und ihn ganz gehörig scheuchte. Dietmar lag mit 120 Runden in Schlagdistanz und hatte zu dem Zeitpunkt die Aussenspur schon abgehakt. Überraschend stark zeigte sich auch der Student! Sein 911er lag zur Hälfte nur gerade mal eine Runde hinter Dietmar. Hartmut, Michael und Jan folgten mit Rundenabstand. Bei Jan schien es so, als ob er seine Energien bereits frühzeitig verpufft hätte... ja, Singen macht halt eben müde... ☺

Entgegen aller Erwartungen blieb der grosse Angriff des Bären aus. 40 zu 40 Runden hiess es, nachdem Peter die langsame Aussenspur und Didi die schnelle Gelbe gefahren sind. Was war los mit Didi..? Auch im vorletzten Turn verlor Dietmar auf der schnellen Roten eine Runde. 202 Runden zeigten die Monitore für Peter, deren 199 für Dietmar vor der letzten Spur. Nach hinten sollte eigentlich nichts mehr passieren, aber waren die 242,21 Runden von Thomas noch zu schaffen? Ja, er packte es... mit einem abschliessenden 41er Turn übernahm Peter mit 243,86 Runden die zwischenzeitliche Gesamtführung. 5 Runden dahinter fuhr Didi auf den zweiten, Lutz mit nochmals 4 Runden Rückstand auf den 3. Gruppenrang. Ein wenig unter ging leider der spannende Kampf um die Positionen zwischen Hartmut, Michi und Jan. Die Drei waren zum Schluss gerade mal noch eine halbe Runde auseinander....

7. und letzte Gruppe

Gegen 17 Uhr, mit leichter Verspätung zwar, aber nichts desto trotz hochmotiviert traten die 6 Topfavoriten in den Fahrerstand. **Dieter Sommer, die Vorjahressieger Frank Hermes und Patrick Studer, Patrick Fischer, Dieter Jens, und Matthias Parke**. Zur Überraschung aller begannen die sechs ihr Rennen überaus nervös. Ungewohnt viele

Terrorphasen in den Anfangsrunden prägten das Rennen. In Runde 12 schepperte es gehörig in der Zielkurve. Frank und Dieter Jens räumten sich gegenseitig ab und der unmittelbar dahinter folgende Hellblaue erleichterte ob der herum-liegenden Fahrzeuge ungewollt die Frontpartie seines Mercedes.



die 6 Topleute bei der Arbeit...

Bei der Hälfte des Rennens war das Erstaunen bei den Zuschauern, genauso wie bei den Fahrern gross! Mit jeweils absolvierten 120 Runden hatten lediglich noch Dieter Jens und Patrick Studer reelle Chancen es ganz nach vorne zu schaffen. Dabei lagen die Vorteile für die 2. Halbzeit klar bei Patrick. Der hatte die langsamen Spuren bereits hinter, Dieter jedoch noch vor sich. Zeichnete sich da etwa eine faustdicke Überraschung ab...? Wie von allen erwartet blies der Vorjahressieger zum Angriff. Einem 41er auf Blau liess er einen 40er Turn auf der gelben Spur folgen. Dieter litt auf den Aussenspuren und vermochte nicht mehr zu kontern. Die rot-weiss karierte Alpine von Patrick stand vor dem allerletzten Durchgang der kleinen Klasse bei über 201 Runden. Waren die notwendigen 42 Runden noch zu schaffen? Obwohl der amtierende DSC-Süd Meister den roten Flitzer regelrecht übers Holz prügelte standen zum Schluss „nur“ 242.19 Runden auf der Anzeige. Zum Schweizer Doppelsieg fehlten nur gerade mal 0,02 Runden!! Dieter Jens erreichte mit 240, 10 Runden den 2. Gruppen- und den 4. Gesamtrang. Der Hellblaue schlug sich mit dem ramponierten Mercedes mehr als achtbar und liess sich den 3. Gruppenrang gutschreiben. Etwas hinter den

Erwartungen zurück blieben Matthias und Frank, wobei Frank eine akute Erkältung offensichtlich schwer zu schaffen machte. Der Ärmste konnte die beiden Tage fast kein Wort sprechen. Dieter Sommer hatte irgendwie völlig verwachst und belegte mit 227,93 lediglich einen Platz im Mittelfeld.

Das Rennergebnis der ersten 15

1. Peter Bichsel	243.86
2. Thomas Spicker	242.21
3. Patrick Studer	242.19
4. Dieter Jens	240.10
5. Patrick Fischer	238.92
6. Dietmar Schmeer	238.67
7. Matthias Parke	236.07
8. Kurt Rölli	235.47
9. Frank Hermes	235.38
10. Alan Wakefield	235.03
11. Chris Hotz	234.97
12. Lutz Müller	234.91
13. Martin Friemann	233.91
14. Ernst Oertli	233.82
15. Thomas Resch	231.88

Beachtenswert sind die wiederum irrwitzig kleinen Abstände zwischen den ersten Verfolgern. Zwischen Platz 8 und 12 liegen gerade mal eine halbe Runde!!



na Martin, den Pokal hast Du Dir aber redlich verdient...

Zeit sich nach dem Spektakel in der GT- und Tourenwagenklasse ein wenig zu erholen blieb keine. Zumindest für die Jungs und Mädels der Rennleitung. Es galt die Startliste aufgrund der eingefahrenen Resultate für die grosse Klasse zu erstellen, alle Daten nachzuführen etc. etc. Was die dafür Verantwortlichen da wieder einmal leisteten war aller Ehren wert!!

In der Zwischenzeit wurden auch schon die mit 20 Punkten bewerteten Fahrzeuge der grossen Klasse für die „best of show“ Wahl auf die lange Gegengerade gestellt. Es wurde eine denkbar knappe Entscheidung! Mit nur einem Holz Vorsprung sicherte sich der Porsche 917 LH von Roman Moser den prestigeträchtigen Titel!!



knapper, aber verdienter Gewinner des „best of show“ in der grossen Klasse...

Wie schon in der kleinen Klasse gab es bei den Prototypen weder bei der technischen Abnahme, noch bei der Concournachbewertung, sowie der in dieser Klasse ebenfalls durchgeführten Motorenkontrolle Anlass für irgendwelche Beschwerden. Es konnte also weitergehen. Aber wo waren die Kerle denn bloss....?



Na wo denn wohl....? Am Kicker natürlich!! Mit einer desaströsen Leistung unterlagen die Vertreter der Schweiz dem Europavizemeister Deutschland klar und deutlich. Das Wort vernichtende Schlappe wäre hier nicht fehl am Platz, schämt Euch...!!!

Das Rennen der grossen Klasse

Auch in der Prototypen-Klasse waren die ersten 3 Gruppen mit 7 Fahrern besetzt.

1. Gruppe

Ralph Braun, Andreas Schweikhardt, Jörg Bensemman, Thomas Lange, Ralf und Andrea Künzer und Yves Rittener wollten zeigen, dass es bei den Grossen besser geht. Schweiky ging gleich vorne weg und gab die Führung bis ins Ziel nicht mehr ab. Yves schaffte mit seinem neuen 512M den ausgezeichneten zweiten Platz mit 1,5 Runden Rückstand und einer halben Vorsprung auf den Wendelsteiner Thomas Lange. Auch die anderen der Gruppe konnten ihre Leistungen entsprechend steigern. Der Kampf um die rote Laterne blieb ein internes Familienduell zwischen den Künzers.

2. Gruppe

Auch die Herren **Andreas Keller, Christian Grüttner, Martin Arnold, Stephan Heldele, Frank Wüst, Manfred Geue und Frank Leib** hatten Nachholbedarf was die absolvierten Runden des 1. Durchgangs betraf.



vielleicht geht da ja doch noch was.....!!

Der zweite des Wendelsteiner-Duos, Martin Arnold konnte sich bestens in Szene setzen. Ruhig und gelassen

absolvierte er seine 6 Spuren und blieb nach 30 Minuten bei 231,08 Umläufen stehen. Dicht dahinter lieferten sich Christian und Frank einen spannenden Fight um den 2. Platz der Gruppe. Schliesslich gelang es Christian den Wikinger mit knappen 0.26 Runden Vorsprung im Schach zu halten. Als vierter sah Stephan die Zielflagge. Die restlichen 3 Mitstreiter schafften leider nur eine unwesentliche Verbesserung.

3. Gruppe

die letzte der 3 Siebnergruppen war an der Reihe. **Mario Kreim, Beate Wiesel, Lars Schäfer, Rüdiger Retzlaff, Sven Geiger, Roman Moser und Urs Baumann** machten sich bereit „Maddin“ vom Sockel zu stossen.



bereit zum Start.....

Die bis anhin ausgelichenste Gruppe! Alle sieben Kontrahenden schafften den Sprung über die 230 Runden Marke. Bei Halbzeit sah es noch nach einem ungefährdeten Sieg von Mario aus, daraus wurde aber nichts... Sven trumpschte in der 2. Hälfte mächtig auf und übernahm mit ausgezeichneten 238.77 Runden die Spitze. Auch Beate zeigte auf den 3 letzten Spuren den Jungs wo der Hammer hängt! Mit 0.14 Runden liess sie den Küchenchef Urs Baumann zwar nur knapp hinter sich, sicherte sich aber den 3. Gruppenrang hinter Mario. Auch Lars und Rüdiger steigerten sich erheblich und rangen dabei Romans „best of show“-Sieger nieder. Bewundernswert, wie Roman seinen Langheck auf respektable 230.94 Runden steuerte!!

4. Gruppe

Als Kampf der „Heimascaris“ könnte man das Geschehene wohl bezeichnen!



Artenvielfalt bei den Prototypen....die Fahrzeuge der 4. Stargruppe vor der Einführungsrunde

Hartmut Spormann, Jan (der Sänger) Reimer, Peter Müller, Jürg Mallepell, Ferdinand Rat und Dieter Sommer standen an der Bahn. Für die Schweizer bei Halbzeit ein erfreuliches Bild. Lagen doch alle drei mit 119 Runden gleichauf in Führung. Mit je einer Runde Rückstand folgten Dieter und Jan. Der von argen Rückenschmerzen geplagte Hartmut hielt tapfer durch, kam aber nicht auf die ansonsten von ihm gewohnte Leistung. Die Entscheidung um den Gruppensieg fiel denkbar knapp aus. Winzige 0.08 Runden Vorsprung auf Peter Müller reichten Ferdi zum verdienten Sieg. Mit 239.30 Runden löste er damit Sven Geiger an der Spitze des Zwischenklassenments ab. Für Jürg blieb mit 237.06 Runden der 3. Platz in der Gruppe. Der gehandicapte Hartmut trieb hartnäckig Jan und Dieter vor sich her.

5. Gruppe

Gespannt wartete alles auf den nun folgenden Auftritt von **Martin Friemann!** Seine Mitstreiter **Ernst Oertli, Thomas Resch, Thomas Schwarz, Jörg Schöffeler und Michael Kaltenpoth** schienen irgendwie vorauszuahnen was jetzt kommen sollte.... Martin stellte das Wunderauto vom letzten Stuttgarter Prototypenrennen auf die Bahn! Den 917er, der Ende Mai das ganze Feld nach belieben dominierte... Ja, es war eine regelrechte Demonstration. Die Jungs mussten sich wahrlich warm anziehen!

Lediglich Thomas Resch vermochte dem völlig entfesselten Martin einigermaßen zu folgen. Schadensbegrenzung hiess die Devise. Trotzdem fing Thomas beinahe 8 Runden Rückstand ein! Mit „Hall of Fame“ Bestzeiten auf den Spuren weiss und grün unterstrich Martin eindrücklich seine Ambitionen. Schier unglaubliche 244.07 Runden konnte sich der Stuttgarter nach 30 Minuten gutschreiben lassen! Thomas als Zweiter mit 236.76 Runden und Michael als Dritter mit 233.38 Runden hatten nicht den Hauch einer Chance. Bei Thomas Schwarz lief es auch nicht so richtig. Da war er in der kleinen Klasse, mit mit 11 Runden mehr, besser bedient. Für Ernst und Jörg reichte es noch zu einem Platz im Mittelfeld.

6. Gruppe

Schlag auf Schlag ging es weiter! **Matthias Parke, Kurt Röllli, Frank Hermes, Alan Wakefield, Chris Hotz und Lutz Müller** waren als nächste dran. Nach drei Umgängen sah es noch danach aus, als ob Frank den Spitzenreiter einholen könnte. 121 Runden zeigten die Monitore für ihn und das nach absolvierter Spur 5 und 6. Es bestand also Hoffnung. Auch der Werkschef stand lediglich eine knappe Runde weiter hinten. Die anderen vier konnten nur noch versuchen einigermaßen mitzuhalten. Nach vorne ging da nicht mehr viel. Dann auf Frank's vorletzter Spur, der an sich sehr schnellen Blauen, nur 39 Runden. Was war da los? Plötzlich musste sich Frank noch gegen den immer stärker aufkommenden Chris wehren. Auch Matthias baute unerwartet ab, eine 39 auf weiss! Das sollte nicht reichen für den 2. Gruppenplatz. Der ging an Chris mit 240.53 Runden, eine knappe Runde hinter Frank. Matthias schleppte sich mit 238.77 noch auf den 3. Platz. Mit Respektabstand folgte Lutz, der sich mit Kurt einen sehenswerten Kampf lieferte. Alan schaffte es nicht die 230er Marke zu knacken und rutschte ins Mittelfeld ab.

7. Gruppe das Finale

Noch 6 Fahrer hatten die Möglichkeit, Martin Friemann den Sieg in der grossen Klasse zu entreissen: **Dietmar Schmeer, Patrick Fischer, Dieter Jens, Patrick Studer, Thomas Spicker und Peter Bichsel.**



hochkonzentriert bei der Sache....

Strom frei, Ampel auf grün und ab ging die Post! Und wie.... die „Schoko-Karre“ ging auf ihrer letzten Dienstfahrt durchs Feld wie das besagte heisse Messer durch die Butter. Fast schien es so, als ob sich der 917er von Peter gegen den vorzeitigen Ruhestand wehren würde. Der „Hall of Fame“ Bestzeit auf der ersten, der gelben Spur folgte gleich mit 7,051 Sekunden der absolute Runden- und Tagesrekord auf der Roten. Bei Hälfte des Rennens lag der Toblerone-Porsche mit 123 Runden in Front, eine Runde vor Thomas und deren 2 vor Dieter. 120 Runden und die langsamen Aussenspuren hatte Patrick Studer mit dem M8 bereits hinter sich. 4, bzw. 8 Runden lagen zu diesem Zeitpunkt zwischen dem Führenden und Didi Schmeer und Patrick Fischer.



angespannte Zuschauer, schafft er es oder schafft er es nicht...?

Dann im 4. Umlauf fiel wohl die Entscheidung! Auf der Aussenspur 6 brannte der Mann aus den Bergen seine 3. Bestzeit des Tages in die Litze und brachte es auf 41 Umläufe. Thomas hingegen musste auf grün und pink „unten durch“. Er kam jeweils nur auf 39 Runden. Patrick Studer hingegen holte auf seiner Lieblingsspur blau mit 42 und 41 Runden auf der weissen gewaltig auf. Der Zwischenstand vor dem allerletzten Turn des Tages lautete:

Bichsel 205, Studer 203 Jens und Schmeer 201, Spicker 200 und Fischer 195 Runden. Der Führende liess sich auf seiner Abschluss-Spur nicht lumpen und entriss dem Hausherrn mit 7,129 Sek. auch gleich noch dessen ewige Bestzeit auf seiner Lieblingsspur. Patrick schaffte es in den Schlussekunden die von Martin vorgelegten 244.07 Runden noch um 0.07 Runden zu übertreffen, ein Wimpernschlag. Ebenfalls äusserst knapp, mit 240.72 zu 240.36 ging das Duell Jens gegen Spicker aus. Dietmar versiepte ein besseres Ergebnis auf der letzten Spur. Mit 38 Runden auf Grün konnte er sich aber noch vor Patrick Fischer halten, der den Renntag mit 235.26 Runden beendete.

Schweizer Doppelsieg also in der Prototypenklasse! Ob damit allerdings die schmachliche Niederlage am Kicker vergessen gemacht werden konnte?

Das Rennergebnis der ersten 15

1. Peter Bichsel	246.51
2. Patrick Studer	244.15
3. Martin Friemann	244.07
4. Frank Hermes	241.49
5. Dieter Jens	240.72
6. Chris Hotz	240.53
7. Thomas Spicker	240.36
8. Dietmar Schmeer	239.54
9. Ferdinand Rat	239.30
10. Peter Müller	239.22
11. Sven Geiger	238.77
11. Matthias Parke	238.77
13. Mario Kreim	237.81
14. Jürg Mallepell	237.06
15. Lutz Müller	236.76



ja, da staunten sie nicht schlecht... unsere Wikinger...☺

Während dem die Rennleitung eifrigst am Rechnen und Auswerten der Ergebnisse war, liess sich der Rest der Truppe erstmal ein wenig hängen. Man entspannte sich bei ein paar Pokalen Bier und liess den Renntag nochmals Revue passieren. Diskutierte über das eben erlebte, gratulierte Siegern und Besiegten. Manch einer kam erst jetzt, kurz vor Mitternacht zu seinem wohlverdienten Abendessen. Alles wartete gespannt auf das letzte Traktandum des Tages, die Siegerehrung!



die Schokoriegel sind bereit...

Bevor es mit der Ehrung der Fahrer losging wurden ersteinmal diejenigen Leute geehrt, ohne die die Veranstaltung nicht hätte durchgeführt werden können!! Das Küchenteam, **Alenka und Urs Baumann, Daniela und Karin**, die uns während den beiden Tagen praktisch rund um die Uhr versorgt haben. **Eli Studer**, welche auch in diesem Jahr für das Damenprogramm zuständig war. Ganz speziellen Dank gebührte auch den Damen und Herren der Rennleitung. Verantwortlich zeichneten **Claudia Bühlmann, Peter Müller und Patrick Studer**. Und natürlich allen beteiligten Clubmitgliedern, die im Vorfeld wie auch während der gesamten

Veranstaltung, mit irgendwelchen Jobs eingedeckt waren. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle!!

Der schon fortgeschrittenen Uhrzeit wegen, gab der Berichterstatter nochmals Gas. Zuerst wurden die beiden Monster-Toblerone an die beiden „best of show“-Sieger verteilt. Im Anschluss verkündete er die Rangierungen von Platz 15 bis 1. In der Zwischenzeit hingen die Gesamtergebnisse auch bereits am Anschlagbrett und jeder konnte sich dort über seine Leistungen näher informieren. Nur zum Schluss, bei der Zuteilung der wunderbaren Naturalpreise kam Peter mal ganz kurz ins „rotieren“. Schliesslich war es vorher schon ausgemacht, dass keiner der Gastgeber einen allfällig gewonnenen Preis annehmen würde. Das komplizierte die Geschichte ein wenig, liess sich aber rasch lösen. So wurde Thomas Spicker zum glücklichen und unverhofften Gewinner des tollen (natürlich ein Schweizer) Chronometers, Dieter Jens durfte die gerahmte Le Mans-Litho in Empfang nehmen und Dietmar Schmeer das Porsche Buch. Zum Abschied bekamen alle Teilnehmer noch einen süssen Gruss, in Form von schokoladigen Matteredhörnern, mit auf den Nachhauseweg.

Die Top 10 des Tages

1. Peter Bichsel	140 Punkte
2. Patrick Studer	131 Punkte
3. Thomas Spicker	126 Punkte
4. Dieter Jens	122 Punkte
5. Frank Hermes	119 Punkte
6. Dietmar Schmeer	118 Punkte
7. Martin Friemann	115 Punkte
7. Chris Hotz	115 Punkte
9. Matthias Parke	114 Punkte
10. Patrick Fischer	107 Punkte

Die kompletten Ergebnisse und die Bilder der zum Einsatz gekommenen Fahrzeuge werden von den dafür zuständigen Personen in den nächsten Tagen auf der DSC-Seite eingestellt werden.

Schlussbemerkung

Einer der vielen erfreulichen Aspekte dieses Wochenendes war unter anderem der Umgang miteinander. Dem Berichterstatter kamen keine lauten, oder gar bösen Worte zu Ohren. Es war ein grosses Miteinander und das ist gut so!! **Der grösste Gewinner dieser beiden Tage in der Schweiz, war somit sicherlich die gesamte DSC!**

Ein riesengrosses Dankeschön geht auf jeden Fall nochmals an den SBS-Club und seinen Präsidenten **Patrick Studer**, sowie all diejenigen, die für diese Veranstaltung ihre Zeit und Mühen investiert haben. Ihr habt alle einen wirklich tollen Job erledigt, herzlichen Dank.....

Die DSC-Süd Saison 08/09 läuft!

Euer schweizer Berichterstatter